

Anwesend:

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussvorsitzender Marvin Hager
Stellv. Ausschussvorsitzende Christina Heide
Ausschussmitglied Manuel Baruschke

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussmitglied Heidi Bosse
Ausschussmitglied Thomas Suberg

Mitglied Gruppe "GRÜNE und GfW"

Ausschussmitglied Petra Stomberg
Vertreter Michael von den Berg

Mitglied Fraktion WIN@WBV

Ausschussmitglied Sascha Scheller

Mitglied Gruppe "Die BUNTEN"

Ausschussmitglied Anja Sanchez Mengeler

Mitglied AfD-Fraktion

Grundmandat (Vertretung) Thorsten Moritze

bis 16:20 Uhr

Jugendhilfe

Stimmberechtigter Sachverständiger Andreas Koût
Stimmberechtigter Sachverständiger Rainer Lauermann
Stimmberechtigte Sachverständige Ilona Margowski-Möhlmann
Stimmberechtigter Sachverständiger Klaus Puschmann
Stimmberechtigter Sachverständiger Rüdiger Schaarschmidt
Stimmberechtigter Sachverständiger Alexander Witton
Stimmberechtigter Sachverständiger (Vertretung) André Schulze-Lindbergh
beratendes Mitglied Janine Caspers
beratendes Mitglied Dr. Eva Maria Haarmann
beratendes Mitglied Niels Westerholt
beratendes Mitglied Ulrike Luhmann

Ev.-Luth. Kirche

beratendes Mitglied Matthias Rensch

Röm.-kath. Kirche

beratendes Mitglied (Vertretung) Dung Dinh-Päsler

Elternvertreterin

beratendes Mitglied Doris Voges

Vertreterin der Interessen ausländischer Kinder u. Jugendlicher

beratendes Mitglied Hildegard Biermann

Stadtjugendpfleger

beratendes Mitglied Jan Gerjets

Leiter des Jugendamtes

beratendes Mitglied Jörg Ratzmann

Verwaltung

Armin Schönfelder

Blanca Homma

Stephanie Wolf

Jürgen Broda

Wiebke Hacke

Es fehlte entschuldigt

entschuldigt fehlte Michael Kieseewetter

entschuldigt fehlte Gesa Hildebrandt

entschuldigt fehlte Torsten Kastrioti

entschuldigt fehlte Miguel Schaar/Br. Franziskus

entschuldigt fehlte Inga Schollenberger

entschuldigt fehlte Andreas Bolten

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 12.01.2022
- 4 Vereidigung neuer Mitglieder des Jugendhilfeausschusses
- 5 Vorstellung des Jugendamts: Frühe Hilfen/Präventionskette
- 6 Kooperationsvereinbarung "Wir für Kinder - Wilhelmshaven" **34/2022**
- 7 Antrag Ratsherr Hager zur Vermeidung des N*Wortes **502/2022**
- 8 Mitteilungen und Anfragen
- 8.1 Sachstand KiTa-Bedarfsplanung
- 8.2 Eineinhalb Jahre KiTa-AV: Resümee der ersten Erfahrungen
- 8.3 KiTa "Hummelhus": Aktueller Sachstand

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Hager eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Heide beantragt, den aktuellen Sachstand zu den Planungen rund um die KiTa „Hummelhus“ als TOP 8.3 zu besprechen. Die Feststellung der Tagesordnung erfolgt einstimmig.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

3 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 12.01.2022

Die Genehmigung der Niederschrift erfolgt einstimmig.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

4 Vereidigung neuer Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Herr Hager verpflichtet das beratende Mitglied Herrn Niels Westerholt sowie die Vertretungen Herrn André Schulze-Lindbergh und Frau Dung Dinh-Päsler gem. § 60 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) die Aufgaben des Jugendhilfeausschusses nach bestem Wissen und Gewissen unparteiisch zu erfüllen und die Gesetze zu beachten.

Er weist im Rahmen der Pflichtenbelehrung gem. § 43 NKomVG auf die Bestimmungen der §§ 40 – 42 NKomVG (Amtsverschwiegenheit, Mitwirkungsverbot, Treuepflicht) sowie auf § 30 der Abgabenordnung (Steuergeheimnis) hin. Die entsprechenden Gesetzestexte wurden ausgehändigt.

5 Vorstellung des Jugendamts: Frühe Hilfen/Präventionskette

Herr Hager bittet Frau Baumgart vom Jugendamt, Abteilung Frühe Hilfen/Präventionskette, zu Wort. Frau Baumgart stellt das Arbeitsfeld der Frühen Hilfen und der Präventionskette anhand einer Präsentation (siehe Anhang) vor. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Kirsten Duschak arbeite sie daran, Angebote für alle Familien in Wilhelmshaven zu schaffen. Die Frühen Hilfen beschäftigen sich in diesem Kontext mit Hilfen ab der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr, die Präventionskette schließe daran lückenlos an. Dafür erfolge eine enge Zusammenarbeit mit Trägern und Vereinen. Von den insgesamt etwa 125.000 € Fördergeldern, die die Frühen Hilfen und die Präventionskette jährlich erhalten, werden die Stellen von Frau Baumgart und Frau Duschak sowie verschiedene Projekte finanziert. Weiterhin werden Spendengelder eingeworben. Beispiele für Projekte der Frühen Hilfen und der Präventionskette sind der Babybesuchsdienst „Willkommen in Wilhelmshaven“, das Projekt „Jetzt werde ich ein Schulkind“ sowie die Vortragsreihe „Medizin meets Pädagogik“.

Herr Koût bedankt sich für die Ausführungen von Frau Baumgart und erkundigt sich, wie Personen erreicht werden, die nicht deutsch sprechen und wie unter Pandemiebedingungen gearbeitet werde. Frau Baumgart erklärt am Beispiel des Babybesuchsdiensts, dass es mehrsprachige Flyer gebe, früher eine Zusammenarbeit mit den Sprachmittlern erfolgt habe und inzwischen eine arabischsprachige Ehrenamtliche für den Babybesuchsdienst arbeite. Während kritischer Phasen der Pandemie sei die Übergabe der Geschenke an der Haustür erfolgt und Beratungen wurden telefonisch durchgeführt.

Frau Biermann bedankt sich ebenfalls und fragt, was getan werde, um Kindern, die keinen KiTa-Platz bekommen haben, den Schuleinstieg zu erleichtern. Frau Baumgart erklärt, dass diese Kinder für die Präventionsangebote der Frühen Hilfen schwer erreichbar sind und diesen Kinder daher vor allem von der Schulsozialarbeit im Rahmen von Einzelfallhilfe und Projektarbeit Angebote gemacht werden können. Herr Ratzmann ergänzt, dass Frau Duschak in engem Kontakt mit Kinderärzten stehe und dadurch auch Kontakt zu schwer erreichbaren Familien entstehe. Dennoch seien nicht alle Familien erreichbar.

6 Kooperationsvereinbarung "Wir für Kinder - Wilhelmshaven"**34/2022****Beschluss:**

-einstimmig zugestimmt-

Der Kooperationsvereinbarung „Wir für Kinder – Wilhelmshaven“ (2021) wird zugestimmt.

7 Antrag Ratsherr Hager zur Vermeidung des N*Wortes 502/2022

Herr Hager erklärt, dass er den im Folgenden diskutierten Beschlussvorschlag auf Vorschlag des Jugendparlaments eingereicht habe. Beschlussvorschlag:

Der Rat

1. weist die Verwaltung an, die Ziele der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft in Wilhelmshaven umzusetzen und insbesondere anzuerkennen, dass jegliche Verwendung des N*Wortes rassistisch ist.
2. setzt sich dafür ein, dass jegliche Verwendung des N*Wortes in der Stadt Wilhelmshaven vermieden und geächtet wird, sodass „Schwarze“ Personen und People of Color ein respektvolles und diskriminierungsfreies Leben in Wilhelmshaven führen können.
3. und die Verwaltung missbilligen ausdrücklich jegliche Verwendung des N*Wortes.

Herr Moriße fragt, was der Zweck des Beschlusses sein soll. Die Vorlage sei eine Unterstellung, dass die Verwaltung das N*Wort verwende und sei, so Moriße wörtlich: „Überflüssig wie ein Fundbüro in Polen“. Ausschussvorsitzender Hager spricht aufgrund dieser Äußerung einen Ordnungsruf aus. Weiterhin erläutert er, dass er nicht die Verwendung des Wortes unterstellen wolle und der Zweck sei, ein Zeichen gegen Alltagsrassismus zu setzen. Frau Biermann erklärt, dass diskriminierungsfreie Sprache und respektvolles Handeln in Schulen, an Arbeitsplätzen und auf der Straße notwendig sei und das nicht nur Symbolpolitik bleiben dürfe. Herr von den Berg befürwortet das politische Engagement der Jugendlichen, sieht die Bekämpfung von Diskriminierung jedoch als eine gesellschaftliche Aufgabe, die weit über das Handlungsfeld von Ausschüssen und Verwaltung hinaus gehe. Er appelliert daher dafür, die Problematik nicht in einem Beschluss vorzugeben, sondern vorzuleben. Frau Heide, Herr Suberg und Herr Schaarschmidt stimmen zu. Herr Ratzmann erklärt, dass das Thema aktueller sei denn je und Symbole auch wegweisend sein können. Weiterhin appelliert er, das Jugendparlament mit seinen Anliegen ernst zu nehmen.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

Beschlussvorschlag: Der Rat

1. weist die Verwaltung an, die Ziele der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft in Wilhelmshaven umzusetzen und insbesondere anzuerkennen, dass jegliche Verwendung des N*Wortes rassistisch ist.
2. setzt sich dafür ein, dass jegliche Verwendung des N*Wortes in der Stadt Wilhelmshaven vermieden und geächtet wird, sodass „Schwarze“ Personen und People of Color ein respektvolles und diskriminierungsfreies Leben in Wilhelmshaven führen können.
3. und die Verwaltung missbilligen ausdrücklich jegliche Verwendung des N*Wortes.

8 Mitteilungen und Anfragen

8.1 Sachstand KiTa-Bedarfsplanung

Frau Wolf erklärt, dass die KiTa-Bedarfsplanung ausführlich im April präsentiert werde, nun aber aufgrund der Aktualität ein kurzer Einblick gegeben werde. Anhand einer Präsentation (siehe Anhang) zeigt Frau Wolf, dass aktuell rechnerisch zwar genügend Krippenplätze bereitstehen, tatsächlich aber auch diese ausgelastet sind. Im KiTa-Bereich fehlen im kommenden Jahr rechnerisch voraussichtlich 58 Plätze, Tendenz steigend. Aktuell zeige das System 185 unversorgte Kinder an, davon 65 Krippenplätze, 101 Kindergartenplätze und 19 Hortplätze. Bei diesen Zahlen bestehen jedoch programmbedingte Ungenauigkeiten.

Die Schließungen und Umzüge der KiTas Hummelhus, Wiesenhof, Coldewei, Interessensverein und Muschelbank führen zu einem noch höheren Defizit. In Planung seien aktuell drei neue Gruppen mit je 25 KiTa-Plätzen ab Sommer, eine Eröffnung der KiTa Friedensstraße im November 2023, die Eröffnung einer durch einen Investor gebauten KiTa in der Südstadt bis Sommer 2023 sowie eine Eröffnung einer Kindergartengruppe am JadeCampus bis 2024.

Herr Ratzmann ergänzt, dass noch nicht klar sei, wie lange die KiTa Wiesenhof noch in dem Gebäude bleiben könne, aktuell gebe es kein Kündigungsdatum. Das Gebäude werde in den kommenden Jahren von der Grundschule Wiesenhof für die Ganztagschule benötigt. Herr Schönfelder erklärt die Absicht, die KiTa so lange wie möglich in dem Gebäude zu betreiben.

Frau Stomberg erkundigt sich, wie viele der bestehenden KiTa-Plätze bereits den Betreuungsumfang von 6 Stunden, wie laut OVG Lüneburg notwendig, erfüllen. Frau Wolf antwortet, dass das bei etwa 85 % der Einrichtungen bereits der Fall sei. Frau Stomberg fragt weiterhin, ob der Beschluss des OVG Lüneburg zu einer Verbesserung des Fachkräftemangels beitragen könne, da durch höheren Stundenumfang attraktivere Stellen geschaffen werden können. Frau Voges erklärt, dass das sehr individuell sei, aber sicher einige Fachkräfte ihr Stundenkontingent gerne erweitern.

Herr Puschmann erfragt das konkrete Verfahren im Hinblick auf den Bau der KiTa Friedensstraße. Herr Ratzmann skizziert das konkrete Verfahren wie folgt: 2019 habe das Jugendamt einen Antrag bei GGS gestellt. Die erste Kalkulation habe 2,7 Mio. € ergeben, wobei 1 Mio. € als Integrationsmittel vom Land beantragt wurde. Nach Bodenuntersuchungen und anderen Vorbereitungen sollte im Sommer 2021 über eine Interessensbekundung ein Träger für die KiTa gesucht werden. Mit dem Brand der Marion-Dönhoff-Schule habe GGS die Planung überarbeiten müssen und eine erneute Kostenkalkulation veranlasst. Nun werde mit Kosten von 3,7 Mio. € gerechnet. Die ursprünglich geplante Eröffnung in diesem Sommer könne nicht mehr erreicht werden. Auch die offizielle Interessensbekundung habe noch nicht stattgefunden, obwohl es Interessenten gebe. Der Bau müsse jetzt beginnen und parallel sollen Interessensbekundungen starten, damit der Träger beteiligt werden kann. Herr Puschmann fragt nach, ob kein Bestreben seitens der Stadt bestehe, die KiTa selbst zu betreiben. Herr Ratzmann verneint.

Frau Heide erkundigt sich, warum bisher keine Klagen eingegangen seien. Herr Ratzmann erläutert, dass Frau Margowski-Möhlmann im FAKIS sowie von städtischer Seite Herr Broda, Frau Wolf und er selbst, die Beschwerden entgegen nehmen und individuelle Lösungen suchen. Herr Schaarschmidt befürwortet wegen schnellerer Planung und Umsetzung eine Nutzung bereits bestehender Räume und einen Ausbau von KiTa-Gruppen.

Frau Biermann erfragt, ob Kinder kurz vor Schuleintritt bevorzugt von KiTas angenommen werden. Herr Ratzmann antwortet, dass das Sache der Träger sei, diese jedoch auch darauf achten.

8.2 Eineinhalb Jahre KiTa-AV: Resümee der ersten Erfahrungen

Frau Wolf stellt das aktuell in Wilhelmshaven genutzte System „KiTa-AV“ vor. Es gebe drei unterschiedliche Sichten auf das System: Elternsicht, Verwaltungssicht und KiTasicht. Vorteile des Systems seien, dass eine Übersicht über unversorgte Kinder und freie Plätze bestehe, dass die Anmeldezeiträume klar abgesteckt werden und dass der aktuelle Status sowie eine Übersicht über Einrichtungen, Belegzeiten usw. einfach abrufbar sind. Nachteile des Systems seien vor allem Unklarheiten aus Elternsicht, z. B. die schwierige Kommunikation zu Anmeldefristen.

Im Januar habe ein Gespräch mit Vertretern aller KiTas in Wilhelmshaven stattgefunden, um Probleme zu erkennen und zu erheben. Das Gesamtfazit lautet, dass das System zahlreiche Vorteile mit sich bringt, aber noch weitere Arbeit notwendig ist.

Herr Koût bemängelt die lange Zeit nach der Anmeldung, bis eine Rückmeldung an die Eltern erfolgt. Frau Wolf erklärt, dass dazu im System Informationen gegeben werden, diese aber teilweise nicht verstanden werden. Frau Dr. Haarmann ergänzt, dass die Wartezeiten notwendig seien, um den KiTas die Anmeldungen zu den Stichtagen zu eröffnen und ihnen einen Zeitraum zur Auswahl der Kinder zu geben, Zeit für Nachrücker zu lassen und die Kommunikation per Postweg zu berücksichtigen. Frau Heide erkundigt sich, wie viele Kinder für einen Ganztagsplatz angemeldet worden seien aber nur einen Halbtagsplatz bekommen haben. Frau Wolf kann dazu keine aktuellen Zahlen nennen.

Herr Ratzmann ergänzt, dass zum besseren Verständnis des Systems Erklärvideos auf verschiedenen Sprachen erstellt wurden. Die Vorschläge von Herrn Baruschke, den Google Übersetzer in das KiTa-AV zu integrieren und FAQs bereitzustellen, seien bereits umgesetzt. Auf Nachfrage von Herrn Westerholt erklärt Herr Ratzmann, dass die Videos aktuell in vier Sprachen für Android-Handys vorliegen. Aktuell werde geprüft, ob die Videos auf der KiTa-AV Seite integriert werden können, oder ob sie über soziale Netzwerke zugänglich gemacht werden.

8.3 KiTa "Hummelhus": Aktueller Sachstand

Frau Heide bittet Herrn Ratzmann, zu berichten, wie der aktuelle Stand bzgl. des Umbaus oder Umzugs der KiTa Hummelhus ist. Herr Ratzmann erklärt, dass das Gebäude der KiTa Hummelhus kernsaniert werden müsse. Zur Erhaltung der KiTa-Plätze existieren sieben unterschiedliche Kalkulationen für Umbaumaßnahmen von GGS, wobei der günstigste Entwurf mit Kosten von 2,4 Mio. € verbunden wäre (durch die Kostensteigerung seit der Kalkulation sei realistisch von etwa 3 Mio. € auszugehen).

Von der AWO sei nun der Vorschlag gekommen, das Gemeindehaus Sengwarden umzubauen, wofür Kosten von etwa 800.000 € aufkämen und womit gleichzeitig 25 neue Plätze geschaffen werden können. Herr Eilermann habe diesem Vorschlag zugestimmt. Herr Ratzmann befürwortet den Umbau des Gemeindehauses aus wirtschaftlichen Gründen. Sobald offizielle und schriftliche Informationen vorliegen, möchte er den JHA darüber in Kenntnis setzen.

Herr Schönfelder ergänzt, dass der Umbau des Gemeindehauses dem Bau einer KiTa in Fedderwarden nicht widerspreche und auch Überlegungen angestellt werden können, dort dennoch weitere KiTa-Plätze zu schaffen. Frau Stomberg findet den Vorschlag zum Umbau des Gemeindehauses sinnvoll und erkundigt sich, wer den Umbau finanziert. Herr Ratzmann erklärt, dass das durch die AWO als Träger der KiTa veranlasst werde und die Stadt Miete zahle. Herr von den Berg möchte das Thema in seiner Fraktion besprechen und befürwortet, Herrn Ratzmann in den Rat einzuladen, um Fragen zu klären. Herr Schönfelder gibt zu bedenken, dass das Thema in die Tagesordnung des Rats aufgenommen werden müsse.

Herr Hager schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:25 Uhr.